

### 3. Rhea (Kybele)

war die Gemahlin des Kronos und Mutter des Aïdes, Poseidon und Zeus, der Hestia, Demeter und Hera. Ihre Verehrung tritt vor den anderen Gottheiten bedeutend zurück, und so kommt es, daß ihr Kult schon in früher Zeit mit dem der ursprünglich asiatischen Göttin *Kybele* verschmolzen wurde. Als Mutter des gesamten neueren Göttergeschlechts wohnt sie in abgelegenen Gebirgen; man dachte sie sich von den wilden Tieren des Waldes, besonders Panthern und Löwen umgeben in der Wildnis der Urwälder thronend, und ihre Anhänger verehrten sie in wilden, aufgeregten Gebräuchen als die Mutter der Natur. Besonders die *Phrygier*, ein altes und hochgebildetes Volk in Kleinasien, hatte den Kultus der Rhea-Kybele ausgebildet: sie sahen in ihr nicht nur die Göttermutter, sondern auch die Schöpferin des Acker- und Weinbaus, wie die Gründerin der ersten Städte und Burgen; daher denn auch eine Krone, ähnlich einer Zinnenmauer, ihr Haupt bedeckt.

Zahlreich sind die Sagen, die sich an die Göttin knüpfen. Als Rhea war sie eine Tochter des Uranos und der Gaia, des Himmels und der Erde, als Kybele die Tochter eines phrygischen Fürsten namens *Maion*, der sie bald nach der Geburt aus Unmut darüber, daß sie kein Knabe war, auf den Bergen ausgesetzt hatte; von wilden Tieren wurde sie gesäugt, bis sie von Hirten gefunden und erzogen wurde. Ihre Schönheit und Klugheit machte sie bei allem Volk beliebt; als sie sich aber mit dem jungen *Attis* verband, geriet ihr Vater *Maion*, der sie wiedererkannt und bei sich aufgenommen hatte, in solchen Zorn, daß er den *Attis* töten liefs. *Kybele* verfiel über diesen Verlust in einen an Wahnsinn grenzenden Schmerz, suchte die Einsamkeit und verweilte am liebsten unter einem Fichtenbaum, in den sie ihren Liebling verwandelt glaubte. In ihrer Abgeschlossenheit